

Cod. Pal. germ. 366

Hugo von Trimberg: Der Renner mit 'Von der Jugend und dem Alter' · 'Johannisminne' · Neumondkalender 1385–1399

Papier · 163 Bll. · 29,8 × 20,6 · Kurpfalz (?) · 1378

Lagen: 5^f (mit Bll. 1*, 1a*, 2*, ohne Bll. 1–2) + (III+I+1)¹³ + (V+1)²⁴ + 7 VI¹⁰⁸ + VII¹²² + 3 VI¹⁵⁸ + II^{162*}. Erste Lage Einzelbll., an Falzen aneinandergeklebt. Ursprüngliche Lagenanordnung durch Verlust von Bll. 1–2 und nach Restaurierung verändert (zum Teil Bll. nicht den historischen Tatsachen entsprechend auf Falzen aneinandergehängt), war: II^{2*} (mit Spiegel, römische Vorsatzbll.) + 2 VI²⁴ ... Auch die letzten beiden Lagen nach Restaurierung nicht mehr im ursprünglichen Zustand (nicht mehr rekonstruierbar). Bll. 161*–162* und der alte Hinterspiegel sind als Bll. 256–258 foliiert und entstammen Cod. Pal. germ. 335 (s.d. Wz.). Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbll., Spiegel modern. Der alte Hinterspiegel liegt der Hs. lose bei. Kustoden am Lagenende: *i^{ms}–xii^{ms}*. Folierung des 14. Jhs. (Tinte): *iii–clvii*; ergänzt im 15./16. Jh.: *clviii–clx*, Bll. 1*, 1a*, 2*, 161*–162* mit moderner Zählung. Alle Bll. modern arabisch durchgezählt. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1*, 1a*, 2*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); zwei Kreise an einkonturiger Stange, darüber und dazwischen ein Stern (Bll. 3–13, 16–21, 24–48), PICCARD, WZK, Nr. 22.850 (Bologna 1378); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 14–15, 22–23, 49–77, 80–84), darunter PICCARD 2, Typ VI/132 (Süddeutschland 1381–1386), Typ VI/134 (Würzburg 1381–1386; sehr ähnlich auch in Cod. Pal. germ. 180), Typ VI/140 (Speyer u.ö. 1384), Typ VI/281 (Nürnberg u.ö. 1369–1373); Hirschkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 85–160), ähnlich PICCARD 15,1, II/297 (Modena 1378); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (Bll. 161*–162*, alter Hinterspiegel; vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 335), nicht nachweisbar; Bll. 78–79 ohne Wz. (Regalpapier). Schriftraum (links und rechts blind geritzt begrenzt; am Rand Einstichlöcher): 23,3–23,8 × 14,7–15,7 (158^{rv} 24–25,3 × 18–18,5; 159^{ra}–160^{vb} 25,2 × 16,4); zwei Spalten (158^{rv} eine Spalte), 33–47 Zeilen (158^{rv} 35–37 Zeilen, 159^{ra} 42 Zeilen, 159^{rb}–160^{vb} Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet, 36–37 Zeilen). 3^{ra}–157^{rb} Text versweise abgesetzt (3^{ra}–62^{rb} Punktrennung am Zeilenende), 157^{rb}–157^{vb} V. durch Punkte getrennt, 158^{rv} V. nicht abgesetzt oder getrennt. Bastarda von einer Hand (Conradus Faber de Lapide), 158^{rv} und 159^{ra}–160^{vb} (Kalender in Textualis) von zwei nicht wesentlich späteren Nachträgern. 3^{ra}–157^{rb} Kapitelüberschriften in Rot von Schreiberhand (von gleicher Hand meist am oberen oder unteren Blattrand vorgeschrieben, zum Teil beschnitten; Überschrift 9^{vb} in Schwarz und von anderer Hand). Lombarden über eine bis drei Zeilen in Rot, zum Teil mit Binnenfeldornamentik oder Schaftausparungen. Zu Beginn der Spalten vergrößerte Majuskeln (tintenfarben), zum Teil mit Arabesken oder Profillfratzen (z. Bsp. 10^{ra}, 77^{ra}, 81^{rb}, 97^{rb}, 101^{va}). Rote Paragraphzeichen, übliche Rubrizierung (erste Buchstaben der V. in Rot gestrichelt). Brauner Halblederband und blaues Kapital (beides modern), Rückentitel auf dem römischen Pergamenteinband des 17. Jhs. (heute verloren) war: 366/ [19. Jh.: *Renner*]/ *Poëma sacr.[um]/ astronomicum/ et naturale* (vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 6). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 366*. Restaurierung 1970er Jahre (Walter Schmitt/Heidelberg).

Herkunft: Datierung und Schreibereintrag 157^{rb} (s.d.; Abb. 14), Lokalisierung nach der Schreibsprache. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 89^v [Historiographi et Cosmographi R in Foliis]: *Der Renner geschrieben papir 17*. (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 71^v). 3^f der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Renner*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 58 [2^o]: *Renner, M. Hawges von Triemberg, Reymen papir bretter, rott leder, bucklen* oder S. 19: *Der Renner geschrieben reymen auf papir In fol. anderthalb bretter, rott leder* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 307^r oder 280^v; es kann jeweils auch Cod. Pal. germ. 98 gemeint sein). 3^f Capsanummer: C. 75; alte römische Signatur: 1545. In Rom Bll. aus Cod. Pal. germ. 335 (vgl. Lagen) als Vorsatz eingehftet.

Schreibsprache: südrheinfränkisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 193; ADELUNG, Nachrichten, S. 28; ders., Gedichte, S. 140–142; WILKEN, S. 445; Der Renner. Ein Gedicht aus dem XIII. Jahrhundert, verfasst durch Hugo von Trimberg, Magister und Rector der Schulen in der Theuerstat Bamberg, zum ersten Male heraus gegeben, und mit Erläuterungen versehen vom Historischen Vereine daselbst, Heft 1, Bamberg 1833, [S. VII] Nr. 3; EHRISMANN 4, S. 127–134 Nr. 47 (Sigle p); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Juni 1937, 18 Bll.; Der Renner von Hugo von Trimberg, hrsg. von Gustav EHRISMANN, mit einem Nachwort und Ergänzungen von Günther SCHWEIKLE, Berlin 1970, S. 335 (Sigle p); WEIGAND, S. 80f. (Sigle H 2 [p]); Hs. verzeichnet im 'Marburger Repertorium'; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg366>.

3^{ra}–157^{rb} HUGO VON TRIMBERG, DER RENNER (V. 319–24.611). ... *Daz gnug besiczent by der wall/ die sie habent ane zal ...* 157^{rb} *Vf erden ist nicht so gar volkomen/ daz ez dem wandel sj benomen./ Amen solamen sit sancti sp[irit]us amen/ Finito libro sit laus et gloria xpo.* Text: EHRISMANN 1, S. 13–393, 2, S. 1–315 und 3, S. 1–314. Die Hs. gehört zur Fassung Ay14 (vgl. WEIGAND, S. 224f.). Text auch in Cod. Pal. germ. 98, 1^{ra} (Sigle H 1 [P]) und Cod. Pal. germ. 471, 4^{*r} (Sigle H 3 [π]). Zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. WEIGAND, S. 42–141. Zu Autor und Text vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 4 (1983), Sp. 268–282, bes. Sp. 271–276. – 1^{*r/v}, 1a^{*r/v}, 2^{*r/v} leer.

157^{rb}–157^{vb} HUGO VON TRIMBERG, VON DER JUGEND UND DEM ALTER, lat. und dt. >*Nota dignus sermo prosaicus de florida iuuentute amenus vel ducta per euentus t[ra]nsit male stulta iuuentus*<. *En iuuentus per euentus mea cerno studia. Nunc benigne tunc indigne uite ducens gaudia ...* >*Diciz ist ein mercklich rede von der Jugent*<. *Ich bins die iugent die die tugent vnd vntugent vehet an. Min gemüt stet in blüte, die wile ich nit sorgen kan ...* 157^{vb} *Gnug mir wirret daz mich irret wann ich gen sal vz vnd in. Gotes güte mich behüte, vnd wende von mir der helle pin. Amen.* [Rot:] *Hie hat der Renner ein ende/ daz vns got nymer schende./ Finitus per manus Conradi Fabri de Lapide, Sub Anno d[omi]ni M^o ccc^o Septuagesimo octauo in vigilia b[ea]ti Andree ap[osto]li* [29. November 1378]. Text (jeweils mit dieser Hs.): EHRISMANN 4, S. 1–3; WEIGAND, S. 378f. Text auch in Cod. Pal. germ. 98, 5^{*ra} (Sigle H 1 [P]). Zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. WEIGAND, S. 377f. Zu Autor und Text vgl. SCHWEIKLE, s.o. 3^{ra}, bes. Sp. 276f.

158^{r/v} ‘JOHANNISMINNE’ (Version a). *Dis ist sancte Johans mynne, wer nû habe vernunft vnd sinne ...* 158^v *vnd die lxxii namen, dez almehtigen gots amen.* Text (nach dieser Hs.): WACKERNAGEL 2, S. 337–339 Nr. 504. Cod. Pal. germ. 366 ist der bislang einzige Textzeuge für den Typus β der ‘Johannisminne’. Zum Text vgl. Peter KESTING, Johannisminne. Zur Edition und Deskription gereimter Gebrauchstexte, in: ZfdPh 90 (1971 Sonderheft), S. 232–248; ders., in: VL² 4 (1983), Sp. 833–835 (Hs. erwähnt).

159^{ra}–160^{vb} ALMANACH DE CURSU LUNÆ PER ANNOS 1385–1399. *Nota quod primo ponitur numerus annorum ...* 159^{rb} *Anno d[omi]ni M^o ccc^o lxxx^o v^o A est l[itte]ra domi[ni]calis xviii est aureus numerus.* Folgen Spalten für Monat, Tag und Stunde der Neumonde des Jahres ... 160^{vb} *Anno d[omi]ni M^o ccc^o xcix^o E est l[itte]ra do[mini]calis xiiii est aureus n[umer]us vi ebdomade et iiii dies ...* *December f[er]ia sex[ta] post Kath[ar]ine xiiii/ Embolis[mus] Die innocentum iii.* Der Kalender führt die Neumondtermine für die Jahre 1385–1399 auf. Obgleich für einen immerwährenden Mondkalender die Tabellen für vier weitere Jahre fehlen, ist mit den Erläuterungen des Textes (159^{rb}) die Fortsetzung des Kalenders problemlos möglich. – 161^{*r}–162^{*v} und lose beiliegender alter Hinterspiegel (bis auf alte Folierung aus Cod. Pal. germ. 335) leer.